

Havel-Radweg



Havel OASE

Von Brandenburg nach Rathenow

Wer? Wo? Wie? Was?



Die Etappe startet in "Brandenburg" und folgt dem Radweg entlang der "Wilhelmsdorfer Straße". Bald erreichen Sie das Ufer des "Breitlingsees". Ein wirklich schöner Radweg folgt dem Ufer des Sees.

Beim "Kirchmöser Dorf" erreicht der Radweg die enge Stelle zwischen dem "Möserschen See" und dem "Heiligen See". In "Kirchmöser" radeln Sie an den Gebäuden der ehemaligen Pulverfabrik vorbei - heute ist dort wieder eine Gleisreparaturindustrie untergebracht.

Entlang der sehenswerten Häuser und dem Industrielehrpfad von "Kirchmöser" erreichen Sie die Allee in Richtung "Plaue".

Dort finden Sie noch ein ehemaliges Schloss, das aber noch nicht restauriert ist.

Sie überqueren die "Havel" und radeln auf der rechten Seite des Flusses weiter über "Briest", "Tieckow" nach "Fohrd".

Über die Havelbrücke erreichen Sie "Pritzerbe" und überqueren im Havelbogen mit einer Fähre die "Havel".

Auf der anderen Seite radeln Sie durch ein landschaftlich geprägtes Gebiet weiter nach "Jerchel".

Ein neu ausgebauter Radweg führt über "Marquede" nach "Milow".

Der Havelradweg folgt jetzt idyllisch der linken Seite der Havel.

Ein sehr schöner Radweg führt über "Böhne" in einem ständigen "Zick-Zack" bis zur Eisenbahnbrücke bei "Rathenow".

Auf der linken Seite der Havel erreichen Sie schließlich die Zufahrtsstraße nach "Rathenow" und nach weiteren drei Kilometern die Stadtmitte der Optikstadt "Rathenow".

Ausgangspunkt:	Brandenburg
Etappenziel:	Rathenow
Streckenlänge:	71,5 km
Fahrzeit:	ca. 5 - 6 Stunden zzgl. Zeit für Besichtigungen
Höhenmeter:	60 m



Die Umgebung



Anbau neben den WCs



Kassettenentleerung



Glasentsorgung

Das Team der Haveloase Pritzerbe freut sich Sie bei uns begrüßen zu dürfen und wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt! Damit Sie sich gleich wohlfühlen und wissen, wo alles ist, nehmen Sie sich bitte einen Augenblick Zeit und lesen Sie folgende Informationen:

Bürozeiten sind täglich von 10.00-12.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr

Frische Brötchen und Lebensmittel gibt es in dem kleinen Geschäft an der Hauptstraße (siehe Karte innen).

Angelkarten: An der Rezeption melden **15,00€ pro Tag**
40,00€ pro Woche

Stellplatzgebühren: An der Rezeption melden

Erste Reihe (Seeblick): **18,00€ pro Nacht**
Alle anderen Reihen: **15,00€ pro Nacht**
Frisch- und Grauwasser: **inklusive**

(Bis 12.00Uhr am Folgetag, Bezahlung nur mit Bargeld möglich)

Strompreis: Münzeinwurf an den Säulen **1,00€ pro Kilowatt**

W-LAN-Tickets: An der Rezeption melden **1,00€ pro Tag**

Duschmarken: An der Rezeption melden **1,50€ für 5 Min.**

WC: Kostenfrei und 24 Stunden geöffnet

Fische putzen: Neben der Spüle im Anbau befindet sich ein Fischputztisch.

Tretboot oder Ruderboot: An der Rezeption melden **10,00€ pro Stunde**

Motorboot: An der Rezeption melden **Ab 100,00€**

Ver-/ Entsorgung: Kassettenentleerung und Mülltonnen mit Münzeinwurf **0,50€**

(Neben den WC im Anbau, Grauwasserentsorgung vor dem Anbau kostenlos)

Wir bitten Sie um Mülltrennung!

Blaue Tonne: Papier, gelbe Tonne: Verpackungen, graue Tonne: Restmüll, Glasentsorgung bitte in den Kisten unterhalb der Spüle.

Strand und Terrasse können natürlich gerne kostenfrei benutzt werden. Dort können Sie sich mit Ihren eigenen Stühlen einen Platz in der ersten Reihe belegen.

Wander-, Fahrrad- und Wasserkarten:

An der Rezeption melden

1,00€ pro Karte

Mitbringen von Hunden:

An der Rezeption melden

2,00€ pro Tag

Auf unserem gesamten Gelände herrscht Leinenpflicht, außerhalb können Hunde Gassi geführt werden. Die Tür dazu befindet sich am hinteren Ende des Geländes. Der Weg führt am Wasser entlang, links geht es zur Badestelle. Kurz davor geht rechts ein Durchgang zur Straße, diese überqueren Sie und laufen geradezu den schmalen Wiesenweg entlang, oder gehen Sie für größere Spaziergänge nach links, um nach 200 Metern aus dem Ort heraus, über die B102 in den Wald zu gelangen. Baden mit den Hunden bitte nicht an unserem Strand! Wenn die Tiere unbedingt baden wollen, bitte nur an der o.g. Badestelle. Ein weiterer Auslaufweg für die Tiere wäre noch bis zur Fähre mit dieser dann übersetzen und auf der anderen Seite am Ufer der Havel entlanglaufen.

Restaurants: Im Ort befinden sich zwei Gaststätten (Deutsche Küche am Kreuzdamm, Puschkinstr. 8, sowie thailändische Küche mit Pizzeria, Havelstr. 24, siehe Karte). Über die Fähre finden Sie ein weiteres Gasthaus ("Zum Nussbaum", etwa 400m ab dem Fährenausstieg).

An- / Abfahrt mit dem Zug: Vom Bahnhof (ca. 450m entfernt) gehen stündlich immer gegen halb Züge ab in beide Richtungen Rathenow oder Brandenburg mit Anschluss nach Potsdam oder Berlin (Gruppenticket Berlin-Brandenburg für bis zu 5 Personen für 29,00€)



Näheres über Pritzerbe und Umgebung auch unter:

www.Pritzerbe.eu oder www.havelsee.de

www.reiseland-brandenburg.de

Die Geschichte der Haveloase

Die Geschichte des Platzes begann um 1840 mit der Aufspülung von Baggergut aus der Havel vom „Erdeberg“ bis zum Brückenkanal. Bis zu diesem Zeitpunkt reichte das Havelufer bis an die Gartenmauern- oder Zäune der Anlieger der Mühlenstraße.

Dieses aufgespülte Gelände nannte man „Anwuchs hinter Löwe“ und es gehörte dem Zimmermeister Schwarz und dem Schiffbaumeister Robert Heuser. (Das Haus von Löwe war die Kietzstraße Nr. 11)

Robert Heuser richtete 1895 seinen Werftbetrieb auf dem südlich der damaligen Mühle gelegenen Geländeteil ein. Denn durch den Brückenbau nach Fohrde war sein am Fohrder Seeufer gelegener Werftbetrieb räumlich eingegengt worden. Zimmermeister Schwarz nutzte den nördlichen Teil des Geländes auf dem sich jetzt die "Badeanstalt" und das ehemalige Sägewerk befinden.

Die Anwohner der Mühlenstraße erreichten per Gerichtsurteil von 1897, dass der Schiffbaumeister Robert Heuser einen Weg zur Mühle, den Mühlensteig, zwischen seinem Gelände und den Gärten der Anlieger der Mühlenstraße anlegen und einen Kanal für vier Kahnstellen ausbaggern lassen musste. Beides existiert noch heute. Robert Heuser baute bis um 1920 Schiffe auf diesem Gelände, die bis 65 Meter lang und 8 Meter breit waren. Die letzten zwei Schiffbauten 1922/23 waren Reparationsleistungen für die französische Siegermacht mit einer Länge von 38 Metern und 5 Meter Breite. Sein Werftbüro steht heute noch auf dem Gelände.

In den 30er Jahren erwarb Maurermeister Liebig den ehemaligen Schiffbauplatz und nutzte ihn zu Lagerzwecken. Nach seinem Tod ersteigerte die Stadt Pritzerbe das Gelände. Im NAW- Einsatz (Nationales Aufbauwerk) wurde der Platz als Festwiese hergerichtet und das "Sportlerheim" als Gaststätte erbaut. Zum 1025jährigen Stadtjubiläum 1973 wurde die Festwiese und die Gaststätte eröffnet. Die geplante Kegelbahn ist kurz vor ihrer Errichtung mit dem Bürgermeister Edmund Weber gestorben. Auf der Seite hinter dem Kanal wurde ein Schulsportplatz angelegt. Die Sommerfeste bis 1989 auf der Festwiese waren nicht nur Rund um Pritzerbe ein Begriff, sondern die Gäste kamen von überall her...

Veronika Kuhlmann und Heiko Schulz haben 2012 die Festwiese von der Stadt gepachtet, eine Steganlage errichtet und Räumlichkeiten und Sanitäreinrichtungen geschaffen, um ein Charterbootsverleih, Wohnmobilstellplatz und Anglerhütten zu betreiben.

Die Haveloase Pritzerbe



Havel OASE